

# CARINTHIA

## II.

### Mitteilungen des naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten

redigiert von

**Dr. Karl Frauscher.**

---

Nr. 1.

Achtundneunzigster Jahrgang.

1908.

---

### Das Witterungsjahr 1907 in Klagenfurt.

Der Luftdruck betrug im Jahresmittel  $721.57 \text{ mm}$ , d. i. um  $0.54 \text{ mm}$  weniger als normal ( $722.11 \text{ mm}$ ). Höheren Luftdruck hatten die Jahre 1813—1849, 1851, 1852, 1854, 1857—1859, 1862—1878, 1880—1898. Den niedersten Luftdruck in der von Seeland von 1813—1898 berechneten Reihe hatte das Jahr 1860 mit  $720.53 \text{ mm}$ .

Der Winter ergab  $722.11 \text{ mm}$  Luftdruck, um  $1.10 \text{ mm}$  niedriger als normal ( $723.21$ ), der Frühling  $719.66 \text{ mm}$  Luftdruck, um  $0.91 \text{ mm}$  niedriger als normal ( $720.57$ ), der Sommer  $721.35 \text{ mm}$  Luftdruck, um  $0.87 \text{ mm}$  niedriger als normal ( $722.22$ ), der Herbst  $723.15 \text{ mm}$  Luftdruck, um  $0.71 \text{ mm}$  höher als normal ( $722.44$ ).

Den höchsten Luftdruck hatte der Jänner mit  $726.87 \text{ mm}$ , den höchsten der 24. Jänner mit  $745.6 \text{ mm}$ . Den niedersten Luftdruck hatte der April mit  $715.11 \text{ mm}$  im Mittel; der niederste Luftdruck im Laufe des Jahres war  $702.0 \text{ mm}$  am 21. Februar, dann im Dezember 1906 am 27. mit  $702.5 \text{ mm}$ . Monate mit niedrigem Luftdrucke (unter  $721.57 \text{ mm}$ ) waren der Dezember ( $719.06$ ), der Februar ( $720.41$ ), der April ( $715.11$ ), der Mai ( $720.47$ ), der Juni ( $720.43$ ), der Juli ( $720.52$ ), der Oktober ( $720.48$ ). Hohen Luftdruck hatten der März ( $723.40$ ), der August ( $723.09$ ), der Sep-

tember (724·89) und besonders auffallend der November mit 724·07 *mm* im Mittel. Nur der 16. Jänner 1882 mit 746·20 *mm* war noch höher, als der höchste Luftdruck dieses Jahres mit 745·6 *mm*.

Die Luftwärme betrug 7·54° C im Jahresmittel, d. i. um 0·08° C höher als normal (7·46° C); das Jahr war also um diesen kleinen Betrag wärmer. Die größte Luftwärme hatte der August mit 18·23° C im Mittel; er war also der wärmste Monat; die größte Luftwärme aber fiel auf den 30. Juli mit 29·2° C; aber auch im August hatte der 6. eine Wärme von 29·0° C; dies die zwei wärmsten Tage des Jahres. Die geringste Luftwärme hatte der Jänner mit —7·46° C im Mittel, der kälteste Tag des Jahres war der 1. Jänner mit —22·8° C Morgentemperatur. Höher als das diesjährige Jahresmittel war die Luftwärme in den Jahren 1817, 1819, 1822, 1823, 1825, 1827, 1830, 1834—1843, 1846, 1848, 1853, 1859, 1861—1863, 1865, 1869, 1873, 1877, 1878, 1881—1886, 1889, 1892, 1894, 1896—1899.

Der Winter hatte eine Luftwärme von —5·11° C im Mittel, um 0·73° C mehr als normal (—4·28); der Frühling hatte eine Luftwärme von 7·44° C im Mittel, um 0·64° C weniger als normal (8·08); der Sommer hatte eine Luftwärme von 18·25° C im Mittel, um 0·09° C mehr als normal (18·16); der Herbst hatte eine Luftwärme von 9·59° C im Mittel, um 1·38° C mehr als normal (8·21).

Höher als das diesjährige Jahresmittel war die Luftwärme in den Monaten Mai (14·82° C), Juni (18·42), Juli (18·11), August (18·23), September (14·29), Oktober (12·05); niedriger im Dezember (—4·21), Februar (—3·67), März (0·88), April (6·61) und November (2·43).

Der Dunstdruck betrug 7·1 *mm* im Jahresmittel; war am größten im August mit 12·3 *mm*, am geringsten im Jänner mit 2·5 *mm* im Mittel. Der Winter hatte 2·9 *mm*, der Frühling 5·9 *mm*, der Sommer 11·5 *mm*, der Herbst 8·2 *mm* im Mittel. Höher war der Dunstdruck in den Monaten Mai (8·8), Juni (11·3), Juli (10·9), August (12·3), September und Oktober (9·8). Geringer als das Jahresmittel war der Dunstdruck in den

Monaten Dezember 1906 (3·2), Jänner (2·5), Februar (3·1), März (3·5), April (5·4) und November (5·1 *mm*).

Die Luftfeuchtigkeit in Prozenten betrug 81·8%, d. i. um 0·8% weniger als normal (82·6), das Jahr war also um diesen Betrag weniger feucht. Größer als das Jahresmittel war die Feuchtigkeit der Luft im Dezember 1906 (93·6%), überhaupt der feuchteste Monat; Oktober (92·5), Jänner (91·9), November (88·7), Februar (87·9), September (82·0); geringer im März (75·1), April (75·2), Mai (74·1), Juni (72·8), Juli (72·1), August (79·3). Der Winter hatte 91·1%, der Frühling 73·8%, der Sommer 74·7%, der Herbst 87·7% Feuchtigkeit.

Die Bewölkung des Himmels gewölbes (0—10) ergab 5·8 als Jahresmittel; sie war am größten im Dezember 1906 (8·2), am geringsten im März (4·0). Geringer als das Jahresmittel war die Bewölkung im Jänner (5·5), im Mai (4·7) und im Juni, Juli (5·7), im August (4·6) und im September (5·1), höher im Februar (6·0), April (7·1), Oktober (6·9) und November (6·6).

Der Winter ergab 6·6, der Frühling 5·3, der Sommer 5·0, der Herbst 6·2 als Bewölkungsmittel.

Der herrschende Wind war der Nordost, in August der Nordwest und ganz auffallend im Oktober der Südwest.

Die Summe des gefallenen Niederschlages (Regen, Schnee, Graupeln) betrug 1025·2 *mm*, d. i. um 50·9 *mm* mehr als normal (974·3). Am meisten Niederschlag, und zwar Regen, fiel im Oktober, nämlich 166·7 *mm*, dann im Mai 153·6 *mm*, im August 136·6 *mm*, im April 119·4 *mm* (Schnee und Regen), im Dezember 1906 109·0 *mm*; am geringsten war der Niederschlag im März mit 6·1 *mm* (Schnee und Regen); der Jänner hatte 42·2 *mm* (Schnee und Regen), der Februar 28·4 *mm* (Schnee, Regen), der Juni 82·4, der Juli 76·6, der September 78·9 *mm* und der November nur 25·3 *mm*, größtenteils Regen; am meisten Niederschlag, und zwar Regen, fiel am 17. Oktober, nämlich 47·1 *mm*. Der Winter hatte 179·6 *mm*, der Frühling 279·1 *mm*, der Sommer 295·6 *mm*, der Herbst 270·9 *mm* Niederschlag. Größer war die Niederschlagssumme in den

Jahren 1814—16, 1820, 1829, 1831, 1838, 1842—51, 1860, 1864, 1866, 1870, 1872—73, 1876, 1878—80, 1881, 1885, 1887—89, 1890, 1892, 1898—1899.

Tage mit Niederschlag (Regen) waren 146, d. i. um 34·9 Tage mehr als normal (111·1); am meisten im Oktober (21), dann im Juli (19), im August (14), im Juni (12), im September (11); von den je 14 Niederschlagstagen im April und Mai kommen je drei und zwei Tage als Schneetage in Abfall; der Dezember hatte einen Regentag und der Jänner, der November 6 Regentage, der März keinen Regentag. Der Winter hatte 28 Niederschlagstage, davon 26 mit Schnee, der Frühling 32, darunter 6 mit Schnee, der Sommer 45, der Herbst 41, davon 3 mit Schnee (im November).

Schneetage, an denen Schnee fiel, waren 35, um 13 Tage mehr als normal (22); davon entfallen 26 auf den Winter, 15 im Dezember, 4 im Jänner und 7 im Februar; 6 Tage auf den Frühling, 1 im März, 3 im April, 2 im Mai. Auf den Herbst entfallen 3 Schneetage, nämlich im November, aber ohne Schneedecke; ebenso gab es im Mai keine Schneedecke. Hagel, und zwar nur Graupeln, fiel an 9 Tagen, zweimal im Jänner, sechsmal im März, einmal im Mai.

Die Höhe des frisch gefallenen Schnees ergab die beträchtliche Summe von 1933 *mm*, d. i. um 657 *mm* mehr als normal (1275 *mm*). Im Winter betrug die Schneehöhe 1622 *mm*, und zwar im Dezember 1144, im Jänner 195, im Februar 283 *mm*; im März gab es 60, im April fielen 250 *mm* als Schneebedeckung, also im Frühling eine Schneehöhe von 310 Millimeter.

Heitere Tage gab es 102, halbheitere 98, trübe Tage 165. Von den heiteren Tagen fielen 17 auf den Winter, davon 2 im Dezember 1906, 8 im Jänner, 7 im Februar; 33 heitere Tage hatte der Frühling, und zwar der März 16, der April 6, der Mai 11. Der Sommer hatte 29 heitere Tage, davon 12 im Juni, 9 im Juli, 8 im August; der Herbst 23, davon 10 im September, nur 5 im Oktober und 8 im November.

Halbheitere Tage waren im Winter 21, davon 3 im Dezember, je 9 im Jänner und Februar; im Frühling 23, davon

10 im März, nur 3 im April, 10 im Mai. Im Sommer 33, davon 9 im Juni, 10 im Juli, 14 im August. Im Herbste 21, davon 10 im September, 8 im Oktober, 3 im November.

Von den 165 trüben Tagen entfielen 52 auf den Winter, und zwar 26 auf den Dezember, 14 auf den Jänner, 12 auf den Februar.

Der Frühling hatte 36 trübe Tage, davon nur 5 im März, 21 im April, 10 im Mai. Der Sommer 30, davon 9 im Juni, 12 im Juli und 9 im August. Der Herbst hatte 47 trübe Tage, davon 10 im September, 18 im Oktober, 19 im November.

Tage mit Gewittern waren 49, darunter 9 im Frühling (2 im April, 7 im Mai); 29 im Sommer, davon 6 im Juni, 12 im Juli, 11 im August; im Herbste 11, davon je 5 im September und Oktober, 1 im November.

Tage mit Sturm waren 11, davon 1 im Jänner, je 2 im März und April, 3 im Juni und je 1 im Mai, Oktober und November.

Nebeltage — im Winter, Frühlinge und Spätherbste meistens nur Morgennebel — waren 87, 32 mehr als normal; der Winter hatte 23, davon 10 im Dezember, 8 im Jänner, 5 im Februar; der Frühling nur 8, davon je 2 im März und April, 4 im Mai; der Sommer 15, davon 2 im Juni, 4 im Juli und schon 9 im August; der Herbst 41, davon je 14 im September und November, 13 im Oktober.

Der Ozongehalt der atmosphärischen Luft war 7·3 im Jahresmittel (0—14), um 0·2 weniger als normal; war am größten im Mai mit 10·3, am geringsten im Dezember 1906 mit 4·2.

Die magnetischen Deklinations-Beobachtungen mußten unterbleiben, weil die Beobachtungsstelle zu sehr von den Einwirkungen der in der Umgebung vorbeiführenden elektrischen Starkstromleitung beeinflusst wurde, bis zur Ausfindigmachung einer mehr geeigneten Observationsstelle.

Der Stand des Grundwassers ergab 436·474 *m* Seehöhe im Jahresmittel, d. i. um 0·120 *m* weniger als normal. Den höchsten Stand erreichte das Grundwasser im Juni mit

437·084 *m* im Mittel, den tiefsten Stand im Februar mit 436·129 Meter im Mittel. Bis Ende Juni gab es steigenden, von da an fallenden Grundwasserstand; erst im November begann das Grundwasser infolge der ausgiebigen Oktober-Niederschläge wieder zu steigen.

Der Winter hatte einen Stand von 436·250 *m* Seehöhe im Mittel, der Frühling einen Stand von 436·475 *m*, der Sommer einen Stand von 436·808 *m* und der Herbst einen Stand von 436·364 *m* Seehöhe im Mittel.

Der Sonnenschein ergab als Jahressumme 1832·4 Stunden, d. h. die Sonne schien durch diese Zeit am Firmamente, um 28·6 Stunden mehr als normal (1803·8 Stunden).

In Prozenten ausgedrückt ergeben sich 38·4% Sonnenschein, gleich dem Normalstande. Die Intensität oder Helligkeit, mit der die Sonne schien (1—3), ergab 2·1 im Jahresmittel, um 0·1 mehr als normal.

Die größte Stundenzahl erreichte der Sonnenschein im Juni, nämlich 263·7 Stunden oder 55%, mit der Intensität 2·9; dann im August mit 262·1 Stunden oder 60·5% und der Intensität 2·7; dagegen hatte der Juli nur 223·3 Stunden Sonnenschein oder 47·1%, mit der Intensität 2·7. Einen hohen Prozentsatz erreichte der Sonnenschein auch im März, 53·1 und Intensität 2·5, und im Mai 251 Stunden mit 53·8% und der Intensität 2·4. Auch der April mit 193·8 Stunden, 53·1% und 2·5 Intensität, und der September mit 188·0 Stunden, 50·2% und 2·6 Intensität, waren sonnige Monate. Den geringsten Sonnenschein, nur 22·8 Stunden oder 8·7% und Intensität 0·6% hatte der Dezember 1906; bemerkenswert war auch der November mit 75·8 Stunden, 27·4% und der Intensität 1·7, sonst gewöhnlich der nebelreichste, unfremdliche Monat.

Der Winter hatte 169·4 Stunden oder 20·2% Sonnenschein mit der Helligkeit 1·1, der Frühling 558·3 Stunden oder 44·8% Sonnenschein mit der Helligkeit 2·3, der Sommer 754·1 Stunden oder 54·2% Sonnenschein mit der Helligkeit 2·8, der Herbst 350·6 Stunden oder 34·5% Sonnenschein mit der Helligkeit 2·4.

Die Verdunstung ergab eine Jahressumme von 325·3 Millimeter; sie war am größten im Juli mit 60·1 *mm*, am gering-

sten im Februar mit 2·0 *mm*; der Winter ergab 11·2 *mm*, der Frühling 101·9 *mm*, der Sommer 175·5 *mm*, der Herbst nur 36·7 Millimeter.

Fassen wir das Ziffernmaterial kurz zusammen, so ergibt sich, daß das Witterungsjahr 1907, mit wenigen Ausnahmen, einem Normaljahre nahezu gleichkommt. Der Winter hatte niedrigeren Luftdruck als normal; der Dezember um 4·15 *mm* weniger, der Februar um 2·27 *mm*, dagegen der Jänner um 3·08 Millimeter höheren Luftdruck. Diesen Luftdruckverhältnissen entsprach auch die Höhe des Schneefalles und dessen Häufigkeit. Der Winter war auch um 0·73° C kälter als normal, und zwar der Dezember um 0·32° C, der Jänner um 1·57° C; der Februar um 0·29° C kälter als normal. Insbesondere erreichte der Schneefall die enorme Höhe von 1622 *mm*. Die Kälte war gleichmäßig anhaltend, extreme Kälte nur an wenigen Tagen Ende Dezember und Anfang Jänner; nur wenige Schneestürme. Spät trat erst der Frühling und mit ihm wärmeres Wetter ein. Der Frühling war um 0·64° C kälter als normal, insbesondere der März um 0·86° C kälter; ebenso war der April kalt, um 2·04° C unter dem Normale; langsam und spät verschwand erst die hohe, festgefrorene Schneedecke unter den wärmeren Strahlen der Märzsonne; der Monat war ungewöhnlich heiter und trocken; die lauen Südwestwinde, bei uns „Jauk“ genannt, die Ende Februar regelmäßig aufzutreten pflegen, blieben diesmal ganz aus. Erst am 26. März war die Klagenfurter Ebene schneefrei. Erst am 23. April zeigten sich an den Kastanienbäumen die ersten Blätter; vom 7. an, zahlreicher erst vom 16. an, erschienen die Schwalben; am 30. hörte man zum erstenmale den Kuckucksruf, nahezu um 14 Tage verspätet. Am 5. April wurde der Lendkanal und das westliche Becken des Wörthersees eisfrei. Dafür aber brachte der Mai volle Entschädigung; die Luftwärme um 0·98° C höher als normal, der Monat also bedeutend wärmer, heiter, mit nur 10 trüben Tagen und 53·8% Sonnenschein, in Wahrheit der Wonnemonat, warm, sonnig und feucht, um 60·8 *mm* mehr Niederschlag als normal. Am 27. schon begann das Blühen der Kornähren, wie in früheren Jahren. Der

Sommer brachte uns diesmal einen kühlen, unfreundlichen Juli, 14 trübe Tage, um  $0.85^{\circ}$  C kälter als normal, dafür waren der Juni und August wärmer, sonnig, mit hinreichendem Niederschlage, der auch jedesmal rechtzeitig fiel, ohne schädliche Hagelgewitter und Stürme. Und erst der Herbst! Der machte erst recht alles gut, was die vorausgegangenen Monate teilweise verdarben! Ein warmer September, um  $0.36^{\circ}$  C wärmer als normal, heiter, mit nicht zu wenig ( $21.9$  mm weniger) Niederschlag, nur 10 trüben Tagen. Der Oktober, sonst heiter und freundlich, war ganz ungewöhnlich warm, um  $2.94^{\circ}$  C wärmer als normal; nur der Oktober des Jahres 1839 mit  $12.85^{\circ}$  C war noch wärmer; dagegen der Niederschlag um  $62.8$  mm höher als normal, mit 21 Regentagen, 18 trüben Tagen. Der November mit höherem Luftdrucke (um  $1.76$  mm) und Luftwärme, um  $0.84^{\circ}$  C wärmer als gewöhnlich, viel Sonnenschein, nur 19 trübe Tage, 9 Tage mit Niederschlag, darunter 3 mit Schneespur. Der erste Frost trat erst am 5. November ein, vom 15. bis Ende des Monats anhaltender Reiffrost, am 20. morgens der erste Schnee, ohne Schneedecke. Gegen Monatschluß fror der Lendkanal zu. Eisstärke daselbst  $15$  mm. Was man bei dem langen, kalten, schneereichen Winter, mit verspätetem Frühjahr kaum zu hoffen gewagt, trat ein: Das ganze Land Kärnten erfreute sich einer gesegneten Erntenahezu in allen Fruchtgattungen, sogar Obst gab es viel und schönes fast im ganzen Lande; gefährliche Hagelfälle und Reif nur vereinzelt und Stürme. Als Seltenheit sei das massenhafte Auftreten des schwarzen Schneeflohes (*Achorutes socialis*) in einzelnen Gegenden des Landes Ende Jänner erwähnt.

Klagenfurt, am 11. Februar 1908.

Prof. Franz Jäger,

derzeit meteorol. Beobachter etc. etc.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Jäger Franz

Artikel/Article: [Das Witterungsjahr 1907 in Klagenfurt 1-8](#)